

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 29

Artikel: Eine flüchtige Empfindung : als wir bei dem Beinhäuslien zu Murten vorbeifuhren
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jemand verlangt steinerne Krüge zu kaufen.

Jemand verlangt einen kleinen eisernen Ofen samt Rohr zu kaufen.

A vendre un Glace pour estampé fine de 36 pouces de France d'Hauteur, sur 25 pouces de largeur, 3 trumeau de différentes grandeur.

Rechnungstag.

Joseph Stöckli von Hoffstetten Bogten Dorneck.

Gant.

Johann Klein Färber in Olten.

Eine flüchtige Empfindung.

Als wir bey dem Beinhauslein zu Murten vorbeiführen,

Empfange diese Thräne meines Mitgeföhls, du merkwürdiges Todengewölbe der Vorzeit, wo nun der Leidenschaften Grimm bezämt im Schoos verlassner Stille ruht! — „freßt sie auf, sprach Karl einst zu seinen Kriegern; und seht, sie fragen nicht, sie sanken selbst und liegen hier im Staube. — O, du redendes Denkmal des gebeugten Fürstenkolzes! Möchten doch die Herrscher von Orient und von Occident, von Süden und von Mitternacht, weñ Habsucht, Stolz und Ruhmbe gierde die Seele zu blutgen Kriegen spornt, möchten Sie doch ihre gesalbten oder gekrönten Köpfe ein bisgen hier in das Beinhauslein hineinstecken, und die große Wahrheit riechen, daß nicht bloß des Menschen Wollen wirkt hienieden, daß noch ein Höhrer ist, der Krieg und Frieden leitet, stets nach gerechtem Maas fürs Ganze.

Wehe sanft und friedlich, kühles Gotteslüstchen, über jeden Menschenkopf, der hier auf übereinandergethürmten Knochen liegt, er sene Bruder oder Feind, und habe noch so Heterodox gedacht in seinem Leben, er war doch Mensch, und Gottes Rechte nur kann seine Thaten wägen.

Hier an der StraÙe steht ein abgelebter Esel, der ohne alle Ehrfurcht das wilde Geiräuch wegpflückt, das hier die Todtengruft so vieler Edeln umwachst. — Ihr Helden, und GroÙen der Erde, wozu eure schlaflosen Nächte, euer hin und Herkreuzen bey Tag, wozu all das Menschenblut, das ihr so verschwenderisch und heillos vergießet! Strebt ihr etwa nach der Ehre, das einst ein alter Esel auf eure Grabstätte hinpisse ???

Man hat mir jüngst die Frage vorgelegt: ob es in unsrer Stadt nicht mehr gute Männer gebe, als böse Weiber. Ich konnte diese verfängliche Frage nicht nach Wunsch beantworten; denn wenn man das erstere oder letztere behauptet, so geschieht es immer zum Nachtheil des schönen Geschlechts, und dies wollte mein Herz nicht dulden. Ich bin daher genöthiget die wichtigsten Weiberköpfe aufzufodern, mir zu einer vernünftigen Auflösung dieser Frage zu verhelfen, damit man den Männern ein stecken kann, deren Muthwillen sich immer an dem weiblichen Verdienst zu reiben sucht.

Auflösung des letzten Räthsels. Ein Weiberkropf.

Buchstabenräthsel.

Mein Erstes steht im A B C,
 Und bildet Thee und Reh und Schnee;
 Mein Zwentes findest du beim Essen,
 Beim Salz wird es auch nicht vergessen.
 Mein Drittes mag dem ersten gleichen,
 Es ist die Eh' bey Arm und Reichen,
 Das Letzte klinget laut und hell,
 Es hängt sich an den Kinderstrehl.
 Mein Ganzes wird dir nicht behagen,
 Denn es muß schwere Lasten tragen;
 Mir gleichet Niemand in der Stadt,
 Als nur der Herr vom Wochenblatt.